



Matthias
Biedermann

Diplomand	Matthias Biedermann
Examinatoren	Prof. Dr. Margit Mönnecke, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Hans-Dietmar Koepfel, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

Erholungskonzept Tanzboden SG



Durch spezielle Massnahmen werden die vorhandenen Lebensräume aufgewertet.



Der Tanzboden wird zu einem wichtigen Ort für die Sensibilisierung der Erholungssuchenden.

Problemstellung: Der Tanzboden liegt auf 1426 m.ü.M. im Süden des Kantons St. Gallen, an der Grenze zwischen den Regionen Toggenburg und Linthgebiet. Die vielfältige Topografie und die grosse landschaftliche Attraktivität tragen zu einer zunehmenden Beliebtheit bei den Erholungssuchenden bei. Vor allem Wanderer und zunehmend auch Mountainbiker sowie Schneeschuhwanderer sind auf dem Gebiet anzutreffen. Daneben bietet die Region des Tanzbodens Lebensraum für seltene Flora und Fauna. Ein Grossteil des Gebietes ist als Kern- und Schongebiet bedrohter Lebensräume ausgeschieden. Insbesondere die störungsanfälligen und immer seltener werdenden Raufusshühner finden geeignete Lebensgrundlagen vor.

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, ein Erholungskonzept für das Gebiet des Tanzbodens zu erarbeiten. Der Ist-Zustand wird dabei aufgenommen und bewertet. Anhand des Konzeptes sollen Lenkungsmassnahmen aufgezeigt werden, mit denen Beeinträchtigungen von sensiblen Gebieten durch Erholungssuchende auf ein Minimum beschränkt werden sollen. Für die vorhandenen Aktivitäten soll ein gut überschaubares und abwechslungsreiches Wegenetz zur Verfügung stehen. An hochfrequentierten Orten sollen die Erholungssuchenden durch erlebnisreiches Aufklären sensibilisiert werden.

Ergebnis: Das Gebiet des Tanzbodens soll längerfristig Natur- und Erholungsraum bleiben. Die Nutzungsansprüche sollen aufeinander abgestimmt werden, damit sie gegenseitig voneinander profitieren können. Durch die Wegeführung wird die Besucherfrequenz aus sensiblen Gebieten verlagert. An wichtigen Punkten werden dafür Hindernisse geschaffen. Durch gezielte Informationsstandorte werden die Besucher bezüglich der Anliegen des Naturschutzes sensibilisiert, insbesondere dadurch, dass die getroffenen Massnahmen verständlich dargelegt werden.



Neu geschaffene Treppen hindern die Mountainbiker an der Durchfahrt von sensiblen Gebieten.